



GRÜNES BLÄTT'L

September
2025

UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN



Herzliche Einladung zum 2. tschechisch-deutschen Nachmähwochenende vom 05. – 07.09. 2025 ins Bärensteiner Bielatal

Die Wiese ist geschoren,
und hätte sie zwei Ohren,
so wäre sie ein Schaf.
(Ach, hätten wir doch Schafe!)

Der Sommer hat begonnen
und ist schon halb gewonnen -
im Heuduft kommt der Schlaf.
(Zuvor kommt Nachmähen!)

Und Gras und Wolle wachsen
in Bayern wie in Sachsen
der Wiese und dem Schaf.
(Und deshalb auf ins Bielatal!)

Soweit, mit kursiven Zugaben, der hochverehrte Reiner Kunze in einem Kindergedicht. Das **Nachmähwochenende** ruft, und ein Berg von Arbeit, und leckeres Essen, wie ausgesprochen nette Leute von beiden Seiten der Grenze ebenso. Alles zusammen findet Ihr in wunderschöner Kulturlandschaft die es nicht nur zu bestaunen und pflegen, sondern auch zu bewahren und schützen gilt. Heute mehr denn je! Deshalb freuen wir uns über jede helfende Hand, über Euer/Dein Kommen.

„Schau ins Land“, so ist der Name der zu mähenden Fläche in Glashütte. Vor gut 8 Jahren erstmals begangen und sogleich ins Herz geschlossen, pflegen wir seitdem einen stattlichen Bestand an Stattlichen Knabenkräutern und freuen uns darüber hinaus, dass der einst verfilzte Hang langsam zu einer artenreichen Wiese

Fortsetzung auf S. 2

heranwächst. Hier und an mehreren Orten im Bielatal werden wir gut zu tun haben.

Anreise individuell: Bielatalstraße 29, 01773 Altenberg OT Bärenstein (50.8014333N, 13.7758500E), per Bahn jeweils aller Stunden ab DD (13:59) oder aus der Gegenrichtung ab Bad Schandau (13:44) bis Heidenau und weiter Richtung Altenberg (14:18) bis Bärenstein. Zu Fuß sind es noch etwa 30 min. oder wir holen Euch ab.

Freitag, ab 15 Uhr sind wir vor Ort. Ein eigenes Zelt ist der beste Schlafplatz oder der auf dem Matratzenboden (begrenzte Anzahl/eigener Schlafsack).

Beginn 16:30 mit einem Rundgang über unsere Wiesen und gegen 18:00 ist Abendbrotzeit. Fürs leibliche Wohl sorgen wir. Der Sonntagsabend ist Arbeits- und der Sonntag Wandertag. Die Abende am Lagerfeuer werden nie lang, ggf. mit Bildern aus dem Baltikum bereichert. Bitte, meldet Eure Teilnahme unter osterzgebirge@grueneliga.de an. Es erleichtert uns die Planung. Danke!

In Vorfreude auf die gemeinsame Zeit grüßt stellvertretend, Wolfram Kallenbach



Die solidarische Saftwirtschaft: Gemeinsam ernten, wertschätzen und genießen!

Stell dir vor, du hast einen wunderschönen Obstbaum, aber schaffst es einfach nicht, all die Äpfel, Birnen oder Kirschen zu ernten. Oder du liebst frisches Obst und Saft, hast aber keinen eigenen Garten? Hier kommt die **Solidarische Saftwirtschaft** ins Spiel!

Wir sind eine Online-Plattform, die genau diese Menschen zusammenbringt:

- **Obstbaumbesitzer**, deren Ernte zu groß ist, um sie allein zu verarbeiten.
- **Erntehelfer**, die Lust haben, frisches Obst direkt vom Baum zu pflücken und zu behalten.
- **Lokale Mostereien und Verarbeiter**, die aus der Ernte köstlichen Saft, Schnaps oder andere Produkte herstellen können.

So retten wir nicht nur eine Menge leckeres Obst davor, zu verderben, sondern schaffen dabei auch etwas viel Größeres.

Wir möchten, dass die Menschen wieder zueinander finden – ganz egal, ob sie aus der Stadt oder vom Land kommen, jung oder alt sind. Die **Solidarische Saftwirtschaft** soll eine Brücke bauen:



**SOLIDARISCHE
SAFTWIRTSCHAFT**

- **Zwischen Menschen:** Wir fördern den Austausch und die Gemeinschaft über Generationen und Lebenssituationen hinweg.
- **Zur Natur:** Wir stärken die Beziehung zu unseren Streuobstwiesen und Kulturlandschaften und lernen, sie wieder zu schätzen.
- **Zur Arbeit:** Wir geben der Arbeit und den natürlichen Erzeugnissen die Anerkennung zurück, die sie verdienen.

Kurz gesagt: Wir retten Lebensmittel, fördern Gemeinschaften und verbinden Menschen wieder mit der Natur. Mach mit und lass uns gemeinsam eine nachhaltige und wertschätzende Kultur des Erntens und Genießens aufbauen!

Mehr Info und Registrierung:
www.saftwirtschaft.de

Nils Kochan

Liebe erzgebirgsche Naturschützer,

Ich bin dabei, einen kleinen Hof bei Frauenstein zu kaufen, mit Streuobstwiese und sonstigem Gelände.

Ich bräuchte von euch Rat und Tat in folgenden Angelegenheiten:

Auf der Streuobstwiese stehen nur noch 4 oder 5 alte Apfelbäume. Ich würde sehr gern weitere Bäume pflanzen, Kirschen, Pflaumen, Birnen... Gedeihen die so weit oben im Gebirge? Welche (alten) Sorten könnte man nehmen, und wo bekommt man die am besten her? Und wer würde vielleicht beim Pflanzen helfen? Außerdem: Wer kann die alten Bäume ausschneiden?

Dann möchte ich gern eine Hecke aus gebietsheimischen Sträuchern pflanzen. Auch hier wieder die Frage: Was könnte man pflanzen? Woher bekommt man die Sträucher? Kann man sie vielleicht auch selber ziehen? Wer könnte helfen?

Zum Dritten gibt es einen kleinen Südhang mit herrlichen Margeriten. Könnte man auf dieser Magerwiese auch noch andere Blumen für Insekten aussäen? Was eignet sich da?

Und zu guter Letzt habe ich erfahren, dass ehemals im Keller Fledermäuse überwinterten. Das hat man mit dem Abdichten der Kellerfenster natürlich unterbunden. Was – außer dem Öffnen der Fenster – kann man tun, um die Tierchen wieder einzuladen?

Außerdem hat der verstorbene Vermieter eine Vielzahl an Nistkästen hinterlassen, von denen ich keine Ahnung habe, welcher für welchen Vogel ist und wo er aufgestellt werden sollte. Auch hier könnte ich Hilfe gebrauchen.

Fühlt euch generell sehr gern eingeladen zur Besichtigung, aber auch Projekte verschiedener Art kann ich mir auf dem Gehöft in Zukunft gut vorstellen.

Bitte schreibt einfach an Grit: steinzeug@gmx.de, oder ruft an: Tel.: 03504-610910, Handy: 0152-05830432

Unser Hofbaum ist übrigens ein ganz besonderer! Wers weiß, dem winkt ein Preis!

Vielen Dank und viele Grüße an alle!

Grit Bormann

10 Jahre GEOPARK Sachsens Mitte e. V. – eine Erfolgsgeschichte

Geoparks sind Regionen, in denen geologische und naturräumliche Besonderheiten erhalten und erlebbar gemacht werden. Sie bieten außergewöhnliche Einblicke in Erdgeschichte, Natur, Kultur und Umweltbildung. Das Besondere daran: Die Aktivitäten geschehen zusammen mit den Menschen vor Ort, die ihre Kompetenzen einbringen können und so gemeinsam eine regionale Identität schaffen. Seit **Gründung am 30. Juli 2015** engagieren sich die Mitglieder des GEOPARK Sachsens Mitte e. V. für die Bewahrung, wissenschaftliche Aufarbeitung sowie Publikation unserer geologischen Besonderheiten – „**Geotope**“ genannt – und erdgeschichtlichen Vergangenheit für die breite Öffentlichkeit. Heute umfasst der Wirkungsbereich das Territorium von 13 Städten und Gemeinden.

Auf die vergangenen 10 Jahre kann der Verein mit Stolz auf viel Erreichtes zurückblicken. So wurden einige Mitglieder zu zertifizierten **GEOPARK-Rangern** ausgebildet, die Führungen durch den Geopark anbieten. Auch die für das **GEO-Mobil „Saxificus“** entwickelten Angebote für Bildungseinsätze in Schulen sind stark nachgefragt und bereichern auch öffentliche Veranstaltungen. Im Ergebnis der Aufarbeitung unserer erdgeschichtlichen und geologischen Themen wurden zahlreiche **populärwissenschaftliche Flyer und Broschüren** erstellt. Unterstützend zu den Bildungseinsätzen vor Ort betreibt der Verein drei sogenannte „**GEO-Infopunkte**“ in **Grillenburg, Naundorf** und **Hetzdorf**. Hier können sich Groß und Klein interaktiv und ganz praktisch über die spannenden geologischen Besonderheiten an den jeweiligen Standorten informieren.

Über die gesamte „Gebietskulisse“ wurden an Geotopen und geologischen Hotspots mittlerweile rund 50 Info-Tafeln aufgestellt – so auch an der Wandertour „**GEO-Pfad**“ im **Tharandter Wald** entlang einiger Geotope und geologisch bedeutsamer Aufschlüsse.

Regelmäßige Publikation zu Wandertipps und relevanten Themen werden in Amtsblättern, Tageszeitungen und über die Social Media-Kanäle veröffentlicht.

Darüber hinaus pflegt der Verein eine enge **Zusammenarbeit mit sächsischen Bildungs- und Forschungseinrichtungen** sowie mit **politischen Gremien des Freistaates**. Ein besonders interessantes Beispiel dafür ist die intensive Beteiligung am Pilotprojekt „**Remining^{plus}**“ des Helmholtz Institutes, zur Aufarbeitung alter Bergbauhalden. Dabei geht es um die Gewinnung von Rohstoffen die mit historischen Techniken nicht gewonnen werden konnten oder damals noch nicht von Interesse waren (z. B. Seltene Erden). Gleichzeitig werden Giftstoffe wie Arsen eliminiert, damit die Halden nachhaltig renaturiert werden können.

Aktuell plant der Verein die Errichtung eines „**Rohstoff-Portals**“, mit dem der GEOPARK die „**Neue Sächsische Rohstoffstrategie**“ des Freistaates für die breite Öffentlichkeit erlebbar machen will. Besonders beliebt sind die „**Tage des offenen Steinbruchs**“

Wenn Sie mehr über die spannende und vielseitige Arbeit des Vereins erfahren möchten, dann sind Sie am **13. September (11:00-15:00 Uhr / Eintritt frei)** herzlich zum nächsten Tag des offenen **Granit-Steinbruchs in Naundorf** (Bobritzsch-Hilbersdorf) eingeladen.

Weitere Infos finden Sie auch unter: www.geopark-sachsen.de

Die GEOPARK-Managerin Eva Pretzsche steht Ihnen ab 12.08.2025

gerne persönlich zur Verfügung.

GEOPARK Sachsens Mitte e. V. • Talstraße 7 • 01738 Dorfthain •

Tel.: 035055 696820 • kontakt@geopark-sachsen.de



Praxistage der Jungen Naturwächter (JuNa)



... im Umweltzentrum Freital /
Umweltbildungshaus Johannishöhe

27. September (11.00 bis 16.00 Uhr)
„Igel im Herbstwald“

Treffpunkt: bei Anmeldung (Freital/Tharandt)
Klein, stachelig und voller Geheimnisse -
jetzt dreht sich alles um den Igel und sein Leben im
herbstlichen Wald.

Gemeinsam gehen wir auf Spurensuche und erfahren,
wie sich die Igel auf den Winter vorbereiten.

Ein besonderes Highlight: Wir besuchen eine Igelstation und lernen, wie verletzten Tieren geholfen wird. Klingt spannend? Dann meldet euch bis zum 19. September bei Lukas Vogt an unter uwz-freital@web.de oder 0351 64 50 07.

... auf dem Permahof
(Brückenstraße 27, 01848 Hohnstein)

20. September (10.00 bis 15.00 Uhr)
„Wilde Wiese, süße Schätze“

Reife Äpfel, süße Birnen und duftendes Gebäck –
klingt das gut?

Gemeinsam entdecken wir den Lebensraum Streuobstwiese und finden heraus, welche Tiere und Pflanzen hier leben und was die Obstwiesen so wertvoll für die Natur macht.

Klingt spannend? Dann meldet euch bis zum 17. September bei Sophia Barnewitz an unter barnewitz@naturschutzstation-osterzgebirge.de oder 0162 – 6336480.

Praxistage sind offen für alle zwischen 7 und 18 Jahren. Die Teilnahme ist kostenfrei.

46 Weißstörche im Landkreis flügge geworden

Schöner Erfolg: Die Weißstörche haben dieses Jahr im gesamten Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 46 Jungvögel aufgezogen. Das ergab das Weißstorchmonitoring einer Mitarbeiterin der Naturschutzstation Osterzgebirge, also die Beobachtung und Kontrolle der Brutfolge. In der Brutseason 2025 wurden die Weißstorch-Horste regelmäßig von weitem mit dem Fernglas überprüft. Außerdem sind in der Nähe solcher Horste auch viele Anwohner interessiert daran, wie es den Störchen geht. Was sie berichten, ist oft hilfreich – auch, wenn zum Beispiel mal Brutverluste vorkommen.

23 Horste waren dieses Jahr zwischen Wilsdruff und Neustadt besetzt. Im Jahr 2024 hatten es die Weißstörche 52 auf Jungvögel gebracht, die ausfliegen konnten. Im Jahr davor waren es 32 – die Zahlen schwanken also. Das Wetter und das entsprechende Nahrungsangebot spielen natürlich eine wesentliche Rolle.

Durch stetige Beobachtung kann man auch herausfinden, ob etwa Horste gereinigt werden müssen. Schließlich soll das Brutplatzangebot im Landkreis auch nächstes Jahr wieder so attraktiv wie möglich für die Weißstörche sein. Die allermeisten machen sich bald in Richtung Süden auf.

Sina Klingner,
Naturschutzstation Osterzgebirge

Landschaftspflegeverband
Sächsische Schweiz – Osterzgebirge e.V.

Streuobstwiesenfest mit Pilzausstellung
21. September 2025
10 - 17 Uhr
Alte Straße 13, Dippoldswalde OT Überdorf

unser Programm

- 10:00 Uhr Eröffnung des Marktes
- 11:00 Uhr Jagdhornbläser „Osterzgebirge“
- 10:00 – 16:00 Uhr Gartentipp mit Helma Bartholomay im Kräutergarten
- 11:00 – 12:00 Uhr Insektenkundliche Exkursion mit Dr. Hans-Peter Reike
- 13:00 – 14:00 Uhr Vortrag zur Asiatischen Hornisse von Marion Loeper

**OSTERZGEBIRGSMUSEUM
SCHLOSS LAUENSTEIN**

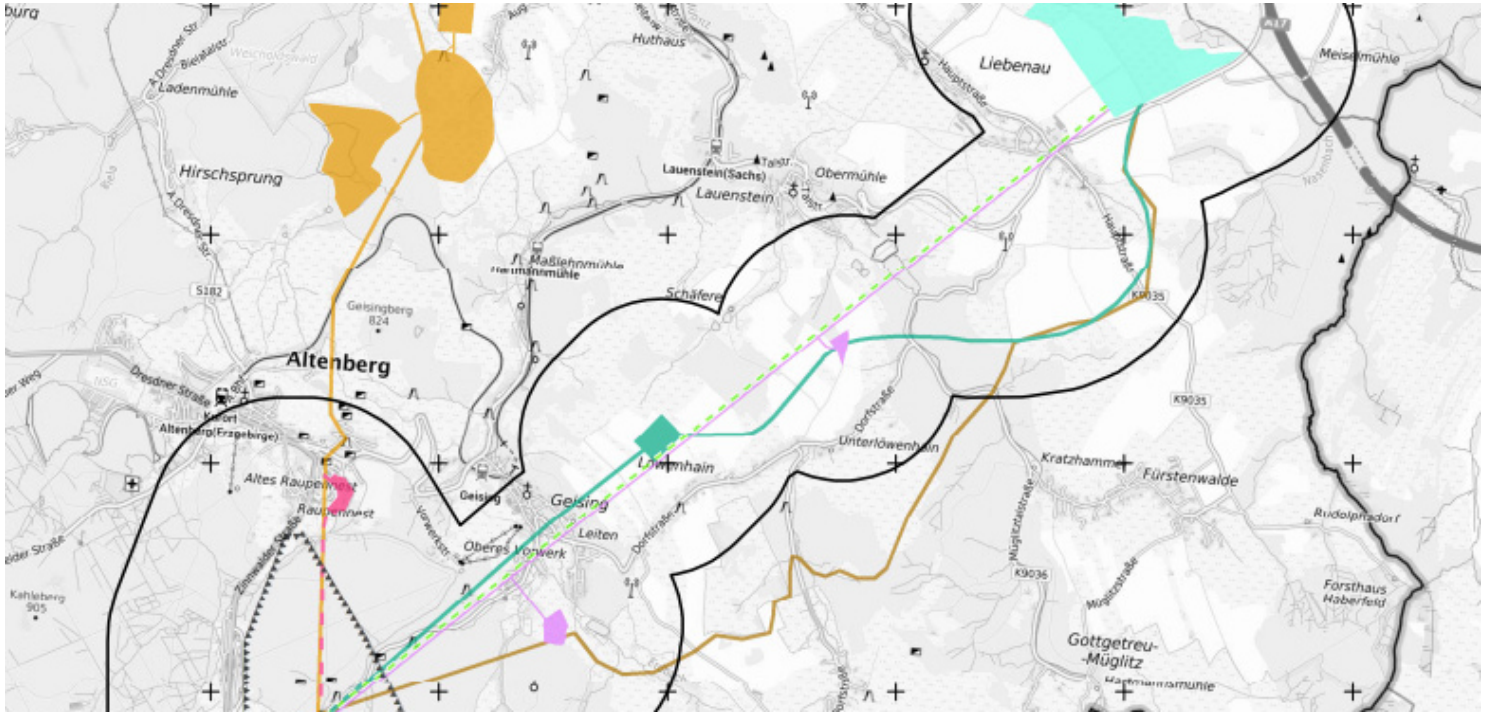
**Regionalmarkt
Schloss Lauenstein**

...mit frischem Obst und Gemüse, Jungpflanzen und Stauden, Wurst- und Käsespezialitäten, feinem Honig, Marmeladen, Säften und Backwerk. Außerdem: Mitmachangebote und unterhaltsame Aktionen!

Maibis Oktober
Jeden letzten
Samstag im Monat
10 – 17 Uhr

Osterzgebirgsmuseum Schloss Lauenstein | Schloss 6 | 01778 Altenberg / Stadteil Lauenstein
035054 25402 | www.schloss-lauenstein.de | info@schloss-lauenstein.de

Zinnwald Lithium entlarven!



Quelle Übersichtskarte: <https://buerbeteiligung.sachsen.de/portal/lds/beteiligung/themen/1055668>

Bis Sonntag, den 31. August, können noch Einwendungen im Rahmen der Raumverträglichkeitsprüfung an die Landesdirektion Sachsen geschickt werden:

raumordnung@lds.sachsen

oder direkt im Beteiligungsportal:

<https://buerbeteiligung.sachsen.de/portal/lds/beteiligung/themen/1055668>

Wichtig! Jede Wortmeldung muss von der Behörde genau geprüft werden.

Die wesentlichsten Knackpunkte aus raumordnerischer Sicht sind:

1. Zinnwald Lithium beantragt die alten Bergbau- und Chemieverfahren von 2023, obwohl das Unternehmen laut Vormachbarkeitsstudie (und Öffentlichkeitsarbeit) **inzwischen ganz andere Verfahren** plant, für den Abbau untertage (nämlich viel mehr, viel rabiater) und die Lithiumgewinnung (ganz anderes Aufbereitungsverfahren, mit anderen Chemikalien etc.). Um sein Vorhaben irgendwie wirtschaftlich darstellen zu können, will es eigentlich 3,2 - 3,5 Millionen Tonnen Erz pro Jahr fördern - Grundlage der RVP-Unterlagen sind aber nach wie vor "nur" 1,5 Mio t/a.
2. Die **Stand sicherheit von Zinnwald** wird einzig und allein mit Gutachten von 2018/19 begründet, die aber noch von maximal 0,5 Mio t Jahresförderung ausgingen (statt jetzt 1,5 Mio t/a - tatsächlich noch viel mehr). Außerdem wird jetzt mit dem brutalen Sprengregime des "sublevel stoping" geplant, während man weiterhin mit dem "harmloseren" Teilsohlenpfeilerbau in die Genehmigungsbeantragung geht.

3. Es gibt nach wie vor **keinerlei grenzüberschreitende Betrachtung** der kumulativen Auswirkungen mit dem Konkurrenzprojekt von Geomet s.r.o. unmittelbar nebenan.

4. Besonders dreist und extrem unterkalkuliert werden die **Auswirkungen auf den Wasserhaushalt** für die Bäche talabwärts und die Moore oberhalb des Bergwerks (v.a. Georgenfelder Hochmoor, durch Kluftaufweitungen infolge von Sprengungen gefährdet); der vermeintliche Wasserbedarf von Zinnwald Lithium soll den Unterlagen zufolge bei etwa einen Zehntel dessen liegen, was Zinnerz Altenberg gebraucht hatte (und die brauchten weder Wasser für das Einspülen von Versatzschlämmen untertage noch für wasserintensive Aufbereitungs-Chemie). Doch selbst das Zehntel wird nicht reichen, also bringt man die Talsperre Gottleuba ins Spiel ...

5. Extrem unterkalkuliert ist wahrscheinlich auch der **Energieverbrauch**. Es zeigen sich erhebliche Widersprüche zu den Daten in der Vormachbarkeitsstudie und zu den recherchierbaren technischen Parametern. Fakt ist: Lithiumgewinnung umfasst außerordentlich energieintensive Hochtemperaturprozesse, die ganz viel Erdgas verbrauchen würden.

(Vermutlich ist es kein Zufall, dass neben der Lithiumfabrik des tschechischen Konkurrenzunternehmens ein Atomkraftwerk geplant wird ...)

6. Die **Haldengröße ist besonders heftig unterkalkuliert**. Was wir schon vor einem halben Jahr schon mit einfacher Geometrie vermutet hatten, bestätigte die Vormachbarkeitsstudie: selbst mit den aktuell geplanten Monsterdimensionen wird die Abraumhalde nur für 11,5 bis max. 18 Jahre reichen (bei mind. 40 Jahren geplanter Betriebszeit). Mit etwas



Einwendung zur Raumverträglichkeitsprüfung (RVP) Lithium Altenberg

Sehr geehrte Damen und Herren,
in **Wahrnehmung meiner Beteiligungsrechte** im oben genannten RVP wende ich mich **mit Nachdruck gegen den geplanten Lithiumabbau** im Osterzgebirge und **erhebe folgende Einwände:**

1. **Gefahr des Einbruchs von Gesteinsmassen** in und um Zinnwald - das Aus für Anwohnende und den Tourismus
2. Ansiedlung chemischer Schwerindustrie mit Abraumdeponie in Kammlage - **Luftverschmutzung durch toxische Stäube**
3. **Ausbeutung der Ressource Wasser** in Quellgebieten - Gefahr von Wassermangel und/oder Vergiftung
4. **Vernichtung des Zugvogelkorridors** und Wildwechselgebietes Liebenauer Höhe - **Artensterben** und Inzucht bei Rotwild
5. Zerstörung des Osterzgebirges und damit **drohender Verlust des Welterbes**

Sie erkennen aus meinem Schreiben, dass das geplante Projekt **meine Interessen erheblich beeinträchtigt**. Ich bitte Sie, meinen Einwänden Rechnung zu tragen und **das Projekt abzulehnen**.

Mit freundlichen Grüßen



Landesdirektion Sachsen

Dienststelle Dresden - Referat 34

Raumordnung & Stadtentwicklung

Stauffenbergallee 2

01099 Dresden

V.i.S.d.P.: Sebastian Walter | BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN | LAG Ökologie & Landwirtschaft | Wettiner Platz 10 | 01067 Dresden

Quelle Einwendungspostkarte: LAG Ökologie, Bündnis 90/Die Grünen Sachsen

komplexerer geometrischer Rechnung erscheinen selbst die Zahlen deutlich zu hoch gegriffen. Was passiert, wenn die Halde "voll" ist?

7. Das komplexe **Problem der Abwehung hochgradig gesundheitsgefährdender** (weil scharfkantiger und wahrscheinlich toxischer) **Feinsande und Stäube** von der Halde wird ganz dreist "harmlos gerechnet" (unter anderem durch die Verwendung von meteorologischen Daten von Dresden-Klotzsche für die Windbedingungen sowie vom Schwartenberg für die Hintergrundbelastung - neben Liebenau verläuft die Autobahn!),

Es gibt kein Konzept, wie das Material irgendwie auf der Trockenhalde stabilisiert werden soll.

8. Ganz schlimme Auswirkungen lässt die Lage der Halde direkt im **Quellgebiet der Trebnitz** (und nahe

der Quelle der Seidewitz) sowie angrenzend an Trinkwasserschutzgebiet Gottleuba befürchten! Bis auf ein Mini-Rückhaltebecken am Haldenfuß sind offenbar keinerlei Schutzmaßnahmen gegen Gewässerbelastung vorgesehen (es wird einfach behauptet, dass da nur sauberes Regenwasser runterläuft und die Halde im Hochwasserfall sicher sei - alle Erfahrungen mit der Bielatalhalde zeigen genau das Gegenteil)

9. Die Lage in einem überregional außerordentlich bedeutsamen **Vogelzug-Korridor** wird ebenso ignoriert wie etwa die Auswirkungen der von der Chemiefabrik ausgehenden großräumigen Lichtverschmutzung auf Vogelzug und andere Lebewesen; Sowohl das Bergwerk als auch die Chemiefabrik + Abraumhalde liegen in Knotenpunkten des dichten Netzes von NATURA-2000-Gebieten im Ost-Erzgebirge ("Kohärenzgebot"!)

10. Aufgrund des extrem hohen Aufwands einerseits, die sehr geringen Lithiumgehalte aus dem mineralisch hochkomplexen Erzstock von Zinnwald herauszuholen, und den schwerwiegenden Folgen für Mensch und Natur in der kleinteiligen Kulturlandschaft andererseits (bis hin zu sehr wahrscheinlichen Unbewohnbarkeit von Zinnwald) ergibt sich **kein volkswirtschaftlicher Nutzen**, der eine Raumverträglichkeit

begründen könnte.

Viel detailliertere "Einwendungs-bausteine" stehen unter osterzgebirge.org/raumordnungsverfahren-zl-2025 zur Verfügung. Dort gibt es außerdem die Stellungnahme der Grünen Osterzgebirge (>50 Seiten!).

Auch unter www.bi-liebenau.de findet man viele Formulierungshilfen.

Also: **Einwendung schreiben!** Und bis spätestens 31.8., 23.59 Uhr an die Landesdirektion Dresden e-mailen.

Damit das Ost-Erzgebirge auch für junge Ökos lebenswert bleibt.

(Jens Weber)

TERMINE

03.09. Mi	UZ Freital: Fortbildung "Walderfahrung mit allen Sinnen" . 08.30 - 15.30 Uhr. Alle Infos und Anmeldung siehe: www.umweltzentrum-freital.de/details-registrierung/multiplikatorinnen-fortbildung-walderfahrung-mit-allen-sinnen-4
04.09. Do	UZ Freital: Arbeitskreis für Naturbewahrung . 17 - 20.00 Uhr. Anmeldung erwünscht.
05 - 07.09.	Grüne Liga Osterzgebirge: Nachmähwochenende 2025 . Biotoppflegebasis Bielatal ab Fr-Mittag bis So-Nachmittag
06.09. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.
06.09. Sa	NABU Kaitz-/Nöthnitzgrund: Nistkästen reinigen . 9.30-13.00 Uhr. Babisnauer Str. Brücke über den Nöthnitzbach.
08.-13.09.	Naturschutzstation Osterzgebirge : Solarcamp im Osterzgebirge 2025 . www.solarcamp-altenberg.de
11.09. Do	UZ Freital: RepairCafé Freital . 17 bis 20:00 Uhr. Bitte anmelden (0151 100 57 433).
13 - 22.09.	GEOPARK: 10 Jahre GEOPARK Sachsens Mitte , 11:30 / 12:30 / 14:00 Führungen im Granitsteinbruch Naundorf
13.09. Sa	Schäferei Drutschmann: Kurs "Mit Schäfer und Schafen durchs Jahr im Stall und auf der Weide" . 9-12.00 Uhr.
13.09. Sa	Johö: Lernreise Geld . 10 - 16.00 Uhr. Infos und Buchung: https://johannishöhe.de/Veranstaltungen/lernreise-geld-2/ . Workshopleitung: Florian Mende – Junior Kundenbetreuer der GLS Bank.
14.9. So	Madagaskar AG Altenberg: Schüler-Reisebericht Madagaskar , 16.00 Uhr Geißlerhaus Bärenstein, Bahnhofstr. 6
14.09. So	GEOPARK : Geolog. Wanderung Tag des Geotops (R. Mögel); 9:30 Uhr Kurplatz Hartha. Anmeldung: 035203 2530
16.09. Di	UZ Freital: Arbeitskreis für urbane Lebensraumgestaltung . 17. - 20.00 Uhr. https://www.umweltzentrum-freital.de/ .
17.09. Mi	LPV: NaturPur - Mit Dampf zum Blütenzauber . 09.25 - 16.45 Uhr. Infos: www.weisseritztalbahn.com , 035207 89290.
17.09. Mi	Naturschutzstation: Wandertour Altweibersommer am Geisingberg . 14.15 - 16.45 Uhr. Altenberg Bahnhof Anmeldung bei der Touristinfo Altenberg erforderlich. <i>Kosten</i> : 8,- pro Person.
18.9 Do	Grüne Liga: Waldpflegeinsatz im Hiekenbusch Bärenstein mit Mitarbeitern YellowFox, weitere freiwillige Helfer willkommen; Info: 035054-28649, jens@osterzgebirge
20.09. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str 1.
21.09. So	LPV: Streuobstwiesenfest mit Pilzausstellung . 10 - 17.00 Uhr. Alte Straße 13, 01744 Dippoldiswalde, Ulberndorf.
23.09. Di	FG Geobotanik: Vortrag mit Gartenführung Heidekrautgewächse (A. Golde), 17 Uhr Bot. Garten DD, Palmenhain.
24.09. Mi	UZ Freital & Johö: RepairCafé Tharandt . 17 - 19.00 Uhr. Pienner Str. 13, 01737 Tharandt. Kuppelhalle.
26.9. Fr	B90/Grüne: Lithiumprojekte im Ost-Erzgebirge (Jens Weber); 17.00 Pirna, Schlossstr. 4 (Grüner Laden)
26 - 28.09.	Grüne Liga Osterzgebirge: Apfelernte Wochenende .
27.09. Sa	Johö & UZ Freital: JuNa-Praxistag „Igel im Herbstwald“ . Anmeldung unter uwz-freital@web.de oder 0351 64 50 07.
27.09. Sa	Schloß Lauenstein: Regionalmarkt im Schloss Lauenstein . 10- 17.00 Uhr. Osterzgebirgsmuseum Schloss Lauenstein.
30.09. Di	LSH DD Wanderfreunde: Wanderung: Rund um Bärenfels (Renate Kunze) 9.08 Uhr Bärenfels (Ankunft Bus aus DD)
AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351 4017915 Botanischer Garten Schellerhau 035052 67938 FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731 31486 FG Fledermausschutz über Ulrich Zöphel 0351-8499350 FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206 23714 FG Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052 63710 Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054 29140 Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585 Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181 LANU = Landesstiftung f. Natur u. Umwelt: 0351 81416603	
LPV = Landschaftspflegeverband Sächs. Schweiz-Osterzgebirge 03504 629666 LSH = Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Tel: 0351 4956153 NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731 202764 Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgebirge, 035056 22925 Naturschutzstation Osterzgebirge 035056 233950 GEOPARK Sachsens Mitte e.V. 035055 69820 Schäferei Drutschmann 03504 613973 SYLVATICON im Forstbotanischen Garten 0351 46331601 UZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351 645007 Wetterverein = Zinnwald-Georgenfeld: Norbert Märzc. 035056 229827	
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 22.09.	
Gemeinsames Falzen und Eintüten des nächsten Grünen Blätt'ls am Donnerstag, den 25.09. 14.⁰⁰ Uhr Dipp, Große Wassergasse 9	
Porto- und Copy-Spenden bitte auf 's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA: Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01 BIC: GENODEF1DRS (Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)	
Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'!: Andreas Warschau (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge); Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Große Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585, redaktion@gruenes-blaetl.de osterzgebirge.org	